

Inhaltsverzeichnis

I. Erster Weltkrieg

1. Warum brach der Erste Weltkrieg aus?	5
2. Kriegsbegeisterung in ganz Europa	13
3. Wie verlief der Erste Weltkrieg?	25
4. Wilsons 14-Punkte-Vertrag und Versailler Vertrag	35

II. Die Weltmächte USA und UdSSR

1. Welche Ursachen hatte der Aufstieg der USA?	43
2. Die Vereinigten Staaten greifen in das Weltgeschehen ein	51
3. Soziale Missstände führen in Russland zu Unruhen	59
4. Ursachen und Verlauf der russischen Oktoberrevolution	67
7. Russlands Wirtschaft und Gesellschaft unter Stalin	75

III. Die Weimarer Republik

1. Wie wurde Deutschland 1918 Republik?	89
2. Schicksalsjahr 1923 - Umsturzversuche	97
4. Ruhrkampf und Inflation 1923	103
5. Kann die Weimarer Republik auch Erfolge vorweisen?	109
6. Warum scheiterte die Weimarer Republik?	115
7. Überblick: Weimarer Republik	123

Fachspezifische Arbeitsweisen

Auch im Geschichtsunterricht soll der Schüler dazu gebracht werden, zweckmäßig und fachgerecht Wissen, Kenntnisse und Einsichten zu gewinnen.

Nachfolgend ein sporadischer Katalog von fachspezifischen Arbeitsweisen:

1. Chronologie:

- eine Zeitleiste maßstabgerecht anfertigen und über die Zeitwende hinaus in die Vorzeit hinein erweitern
- geschichtliche Ereignisse in die Zeitleiste einordnen und fixieren
- die Zeitdauer historischer Abläufe an der Zeitleiste erkennen und bestimmen
- Zeitabschnitte maßstabgerecht vergrößern und historische Einzelfakten eintragen
- historische Informationen unter Verwendung von Bildern, Zeichnungen und Symbolen darstellen
- ein Geschichtsfries mit Hilfe von Bildern, Zeichnungen und Symbolen parallel zur Anfertigung der Zeitleiste erstellen
- mit geschichtlichen Datensammlungen sachgerecht umgehen

2. Kartographie:

- eine Geschichtskarte (Geschichtsatlas) interpretieren und Information entnehmen
- historische Plandarstellungen interpretieren und Information entnehmen
- historische Plandarstellungen maßstabgerecht anfertigen und wesentliche Daten eintragen

3. Quellen:

- aus schriftlichen Quellen Informationen entnehmen
- Textschwierigkeiten durch Nachschlagen oder Rückfragen klären
- die Quellenaussagen strukturieren und wiedergeben
- die wesentlichen Quellenaussagen mit Hilfe von Leitfragen herausarbeiten und interpretieren
- historische Gegenstände, Bauwerke ... besichtigen und beschreiben
- aus Quellen Probleme gewinnen, präzisieren und Hypothesen ableiten
- Bilder betrachten, interpretieren und systematisch hinterfragen
- Tondokumente anhören, Filme ansehen, den Inhalt strukturieren und analysieren

4. Schematische Darstellungen:

- aus einem schematischen Schaubild historische Zusammenhänge herauslesen und erklären
- aufgrund der gewonnenen Einsichten ein Schaubild anfertigen
- aus Skizzen und Übersichten Informationen entnehmen und darüber reflektieren
- Skizzen und Übersichten selbständig erstellen

5. Statistik:

- aus Tabellen Informationen herauslesen
- an Diagrammen geschichtliche Zusammenhänge erkennen
- geschichtliche Zusammenhänge mit Hilfe von Diagrammen sichtbar machen

6. Arbeitsbuch:

- die Thematik mit Hilfe des Inhaltsverzeichnisses auffinden
- zu den einzelnen Abschnitten Hauptüberschriften bilden
- die im Buch enthaltenen Fragen beantworten, die Arbeitsaufgaben lösen und die Lernzielkontrollen durchführen

7. Sprache:

- historische Probleme gewinnen und formulieren
- geschichtliche Sachverhalte durch Befragen erkunden
- von geschichtlichen Ereignissen berichten
- geschichtliche Sachverhalte und Erscheinungsformen erklären und darüber diskutieren
- Stichwortregister anlegen
- anhand von Stichwörtern über geschichtliche Ereignisse berichten

THEMA**Warum brach der Erste Weltkrieg aus?****LERNZIELE**

- Überblick über folgende Ursachen, die zum Ersten Weltkrieg führten: Bündnispolitik, Imperialismus, Nationalismus, Balkankrise
- Bewusstsein, dass es auch heute noch Bündnisse, imperialistische Nachwirkungen, nationale Bestrebungen und Krisen gibt, die die Gefahr von Konflikten beinhalten
- Einsicht, dass der Mord von Sarajewo nur der Anlass (Auslöser) des Ersten Weltkrieges war, nicht aber die Ursache

ARBEITSMITTEL/MEDIEN/LITERATURHINWEISE

- Arbeitsblatt mit Lösung
- Quellentexte (Informationsblätter), Texte zur Gruppenarbeit
- Folien, Bilder, Karten
- Dias: 1007850: Der 1. Weltkrieg (30; f)
- Filme: 3203358: Der Erste Weltkrieg: Der Weg in den Krieg (12 Min.; sw)
- Grafik S. 5 aus: Geschichte entdecken 8. © C.C. Buchners Verlag, Bamberg 1993
- Karte S. 5 aus: Aus deutscher Vergangenheit. © Verlag Ludwig Auer, Donauwörth o.J.

TAFELBILD/FOLIEN**Warum brach der Erste Weltkrieg aus?****Ursachen:**

- ① Bündnispolitik
- ② Imperialismus
- ③ Nationalismus
- ④ Balkankrise





Auslöser:

28. Juni 1914

Mord von Sarajewo an Erzherzog
Franz Ferdinand von Österreich-Ungarn
und seiner Gattin



Mittelmächte bei Kriegsbeginn	
Feldheer 4 500 000	Feldheer 3 000 000
	
Deutsches Reich	Österreich-Ungarn
	
Großkampfschiffe 26	Großkampfschiffe 4

Alliierte bei Kriegsbeginn		
Feldheer 4 017 000	Feldheer 975 000	Feldheer 5 971 000
		
Frankreich	Großbritannien	Russland
		
Großkampfschiffe 17	Großkampfschiffe 42	Großkampfschiffe 8



Stundenbild

I. Hinführung

St. Impuls	Folie TA	Marschierende Soldaten 1. August 1914 ... Beginn des Ersten Weltkrieges ...
Zielangabe	TA	

Warum brach der Erste Weltkrieg aus?

II. Erarbeitung

Vermutungen	TA	... Reichserweiterung, Angriff
<u>1. Teilziel:</u>		<u>Die Kriegsursachen</u>
AA zur GA		Jede Gruppe soll jetzt einen Grund erforschen, der zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges beitrug.
	Info.bl. (S. 7)	Gr. 1: Bündnispolitik Gr. 2: Imperialismus Gr. 3: Balkankrise
GA a.t.		
Zsf. Gr.berichte		
Zsf.	TA	
Zsf.	Folien (S. 5/12)	Karten Bündnisse
<u>2. Teilziel:</u>		<u>Der Kriegsanlass</u>
Impuls		L: Man sprach in der damaligen Zeit vom "Pulverfass" Europa"! Kannst du das erklären?
Aussprache		... Explosion, Funke genügt ...
	Folie (S. 12)	Bild
		Am 28. Juni 1914 wird in Sarajewo der österreichische Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau von einem serbischen Studenten erschossen!
	Folie (S. 11)	Motiv: Gründung eines serbischen Großstaates
Aussprache		

III. Wertung

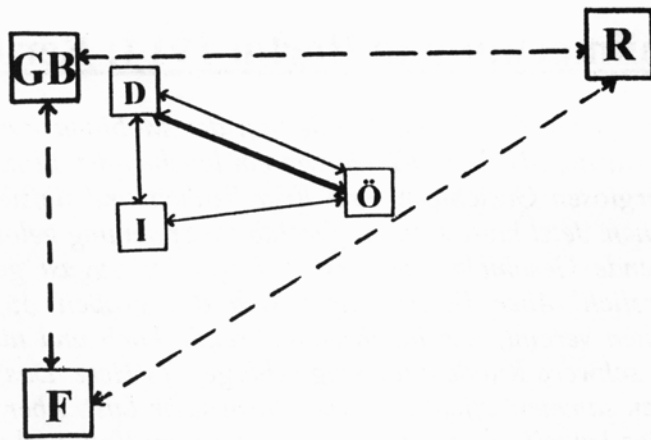
Aussprache		L: Reaktion der Menschen auf die Mobilmachung?
Text	Info. (S. 8)	
SSS lesen		
Aussprache		... Angst, Betroffenheit, aber auch Begeisterung ...
St. Impuls	Folie (S. 5)	Vergleich: Truppenstärken
Aussprache		... Gewinner? Verlierer? Gründe? ...
	Folie	„Die wachsende internationale Spannung wird durch zwei Umstände gesteigert: 1. durch die steigende Demokratisierung der Verfassungen und die Verstärkung der öffentlichen Meinung...2. durch die Tatsache, dass neben den leitenden Regierungen die großen Geld- und Spekulationsmächte einen wachsenden Einfluss auf Krieg und Frieden bekommen haben.“ (Gustav v. Schmoller, 1913)
Aussprache		

IV. Sicherung

Zsf.	AB (S. 7)	
Kontrolle	Folie (S. 8)	
u.U. Film		Der Weg in den Krieg

1 Gruppe: Bündnispolitik

- ① **Ordne die Militärbündnisse nach den Jahreszahlen! Betrachte die Beziehungsgefüge!**



- ② **Ein Militärbündnis bedeutet, dass der Bündnispartner dem anderen mit Soldaten und Waffen zur Seite steht, wenn er angegriffen wird. Was hätte es bedeutet, wenn Deutschland Frankreich angegriffen hätte. Wer hätte Deutschland helfen müssen?**

2 Gruppe: Imperialismus

- ① **Erinnere dich! Warum betrieben viele Länder Imperialismus?**
 ② **Kriegsgefahr durch imperialistisches Vordringen**

Faschodakonflikt

Immer mehr belastete die imperialistische Kolonialpolitik um die Jahrhundertwende die Beziehungen der europäischen Staaten untereinander. Als Frankreich Tunesien besetzte, fühlte sich Italien bedroht; denn schon lange richtete es seine Interessen auf das gegenüberliegende Tunesien, wo sich auch viele italienische Einwanderer angesiedelt hatten. In dem Bemühen Frankreichs, bis zum Nil vorzudringen, stieß eine französische Expedition bei Faschoda auf britische Truppen (1898). Es kam zu einem schweren Zusammenstoß. Ein Krieg konnte gerade noch abgewendet werden. Frankreich verzichtete auf das obere Niltal, dafür erkannte Großbritannien den West-Sudan als französisches Interessengebiet an. Diese Übereinkunft zwischen beiden Großmächten war Grundlage für ihr späteres Zusammengehen im Ersten Weltkrieg.

Marokkokrisen

Wenige Jahre nach Beilegung des Faschodakonflikts kam es zu einer weiteren internationalen Krise. Schon während des ganzen 19. Jahrhunderts richtete Frankreich sein Interesse auf Marokko, selbständiges Sultanat des Osmanischen Reiches. Im Jahre 1904 ließ sich Frankreich von Großbritannien in einem Abkommen zwischen beiden Staaten die Vormachtstellung in Marokko zusichern. Im Zuge der kolonialisatorischen Erschließung und "friedlichen Durchdringung" dieses Landes stieß Frankreich im Süden Marokkos auf deutsche Wirtschaftsinteressen (Mannesmann). Kaiser Wilhelm II. protestierte gegen das französische Vordringen in Marokko. Diesen Zusammenstoß nennt man die 1. Marokkokrise (1905), die auf der Algeciras-Konferenz beigelegt werden konnte.

Um welche zwei Konflikte geht es und wer war daran beteiligt?

- ③ **Betrachte die Karte! Überlege: Die zwei Konfliktherde sind weit von den Mutterländern entfernt. Welche Gefahr besteht dennoch?**

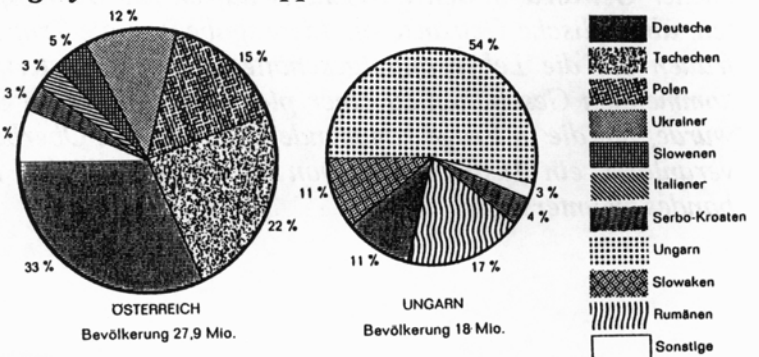
3 Gruppe: Balkankrise

"In kaum einem Gebiet der Welt lebten so viele Völker mit- und nebeneinander wie auf dem Balkan: Serben Kroaten, Albaner, Bulgaren, Griechen und viele andere. Sie unterschieden sich durch Sprache, Sitte und Religion. Die Vielvölkerstaaten Österreich-Ungarn, Russland und Türkei gerieten im 19. Jahrhundert in Konflikt mit den nationalen Bewegungen der erwachenden Völker ihrer Reiche. Diese Nationen forderten unabhängige Staaten für das eigene Volk. 1912 schlossen die Bulgaren mit Serbien und Griechenland den Balkanbund. Noch im gleichen Jahr fielen sie über die Türkei her. England, Frankreich und das Deutsche Reich vermittelten mit Erfolg; die Kämpfe wurden eingestellt. 1913 fielen Serbien, Montenegro, Griechenland und Rumänien über Bulgarien her (2. Balkankrieg) und besiegten es."

- ① **Warum kam es auf dem Balkan immer wieder zu Krisen?**

- ② **Die Serbo-Kroaten, die in Österreich-Ungarn (Donaumonarchie) lebten, wollten den Anschluss an das Serbische Königreich. Wie groß war diese Gruppe innerhalb der österreich-ungarischen Bevölkerung? (in %)**

Die Nationalitäten in Österreich und Ungarn. In der Donaumonarchie lebten Menschen aus verschiedenen Völkern oft dicht beieinander. Angesichts ihrer Gegensätze konnte nur die Habsburger Monarchie ein offenes Austragen der Konflikte verhindern. Der nationale Gedanke wurde jedoch stärker und die Zentrale in Wien immer schwächer. Daher glich der Balkan noch 1900 politisch einem Pulverfass.



Mobilmachung in Berlin 1914: Bericht des Berliner Tageblatts

Als sich gegen 6 Uhr die Kunde von der Mobilmachung unserer Streitkräfte wie eine Woge durch Berlin wälzte, als diese Kunde wie ein leuchtender Blitz das Dunkel erhellte, da schwand das Hoffen von sorglosen Gesichtern, und Ergriffenheit und tiefste Bewegung senkte sich auf die Seelen aller Menschen. Jetzt hatte sich die furchtbare Spannung gelöst. Jetzt wusste Berlin, welchen Lauf die weltbewegende Geschichte des ersten Tages im August genommen hatte. Wohl war diese Gewissheit schmerzlich. Aber Berlin zeigte sich des großen Augenblicks würdig. Und wie tiefes Unglück Menschen vereint, wie jauchzende Freude hoch und niedrig zusammenschließt, so fand auch diese ernste, schwere Kunde ein einzig schlagendes Herz. Das Wünschen, Sehnen und Hoffen von Millionen klang zu sammen. Nicht in lauter, lärmender Lust. Aber in dem einzigen Gedanken: Möge der Zeiten Lauf das Unheil von unserem Land, unserem Volk und unserer Stadt gnädig abwenden! Wer gestern schon die vielen Tränen fließen sah, wer überall das wehe, wunde Gefühl auf sich wirken ließ, mit dem heute Hunderttausende von Frauen und Kindern dem Ernährer nachblickten, der fühlte den Ernst kommender Lage, fühlte die Größe heraufziehenden Leides und den Schmerz, der zuckend durch Millionen Herzen läuft. Wer gestern abend die ersten Trupps junger Reservisten sah, die barhäuptig kurz vor 7 Uhr durch die Wilhelmstraße zogen, wer die frischen, roten Gesichter sah, aus deren leuchtenden Augen das Zutrauen strahlte; - wie sie alle ihre bescheidene Habe in kleinen Koffern und hastig verschürzten Kartons trugen, dem stieg es heiß im Herzen auf. Ach, wie bald schwindet Schönheit und Gestalt. Das alte Reiterlied, das einzig schön des großen Krieges grause Stimmung wiedergibt, singt und sagt das alles, was unausgesprochen über den Seelen der Menschen lag, die bis in die späte Nacht hinein in den hellstrahlenden Straßen standen. Nach 5 Uhr war die erregte Spannung der Massen Unter den Linden aufs äußerste gestiegen. Von einer Seite der Straße zur andern wälzte sich die Masse, sobald nur irgendein Wagen mit einem Offizier oder gar ein Hofwagen vorbeikam. Alles fühlte, dass jede Minute die Entscheidung bringen könne, dass das deutsche Volk jetzt binnen kurzem wissen musste, woran es sei. Da kamen plötzlich aus dem Schlosstor Automobile mit Offizieren, die der aufs höchste erregten Menge die Tatsache der beschlossenen Mobilmachung zuriefen. Ein Offizier schwang dabei den gezogenen Säbel, der andere winkte mit dem Taschentuch. Die Schutzleute gaben die Parole „Mobilmachung“ weiter, und im Nu wussten die Hunderttausende, die zwischen dem Denkmal des Alten Fritz und dem Lustgarten auf- und abwogten, dass Deutschland jetzt die Waffen sprechen lassen wollte. Unwillkürlich drängte alles dem Schlosse zu, dessen Portal soeben der Generalstabschef von Moltke verließ.

Der Potsdamer Platz, der größte Verkehrspunkt des alten Westens, war gestern der Schauplatz ergreifender Ovationen.

Es war gegen 5.30 Uhr, als vor einem der dortigen Restaurants die Menge zusammenlief und stürmte, so dass dieser Teil des Platzes bald schwarz voll Menschen stand. Die ferner Stehenden dachten an ein Extrablatt, das die Lösung brachte. Näher kommend bemerkte man jedoch nichts davon, in dem Biergarten hatte vielmehr ein älterer Herr einen Tisch bestiegen. Er verkündete in einer kurzen Ansprache die Nachricht von der Mobilmachung. Schweigend hörte die Menge zu. Das Publikum stürzte sich auf die Zeitungsautomobile und riss den Extrablattverteiltern die Mobilmachungsbefehle aus den Händen. Für eine Viertelstunde stockte der Verkehr vollständig. Männer erkletterten die Wagen, die in der Menschenmenge eingepfercht waren, und lasen den Inhalt der Extrablätter laut vor. Der Potsdamer Platz, der Leipziger Platz bis hinein in die Leipziger Straße waren mit Menschen besetzt. ...

An der großen Freitreppe am Potsdamer Bahnhof findet sich folgende Bekanntmachung: „Der Zugang zu den Wartesälen und Bahnräumen ist nur den mit Fahrscheinen versehenen Personen gestattet. Bahnsteigkarten werden bis auf Weiteres nicht mehr ausgegeben. Ferner wird der Verkauf alkoholischer Getränke in den Wirtschaftsräumen des Bahnhofsgebäudes untersagt, außerdem ist es verboten, alkoholische Getränke als Liebesgaben an die Truppen zu verabfolgen.“ Der Ansturm der Hausfrauen auf die Lebensmittelgeschäfte, der, wie gestern abend berichtet wurde, von den in Frage kommenden Geschäften zu einer plötzlichen, scharfen Steigerung der Lebensmittelpreise ausgenutzt wurde, hat die in Frage kommende Behörde, den Oberbefehlshaber der Marken, General von Kessel, veranlasst, ein Ausführverbot von Mehl, Getreide und Schlachtvieh aus dem Gebiet des Zweckverbandes zu untersagen.

Aus: Berliner Tageblatt vom 2. 8. 1914

GESCHICHTE	Name	Klasse	Datum	Nr.
-------------------	------	--------	-------	-----

Warum brach der 1. Weltkrieg aus?

Die Entstehung des 1. Weltkrieges hat viele Ursachen:

Der Gegensatz zwischen Österreich/Ungarn und Serbien spitzt sich gefährlich zu. Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand wird von einem serbischen Studenten erschossen.

28. Juni 1914

- Am 28.7.1914 erklärt _____ den Krieg an _____ .
_____ erklärt die Mobil-
machung.
- Am 1.8.1914 erklärt _____ den Krieg an _____



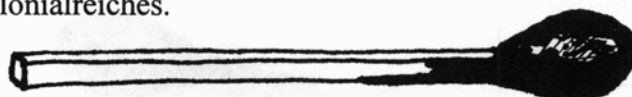
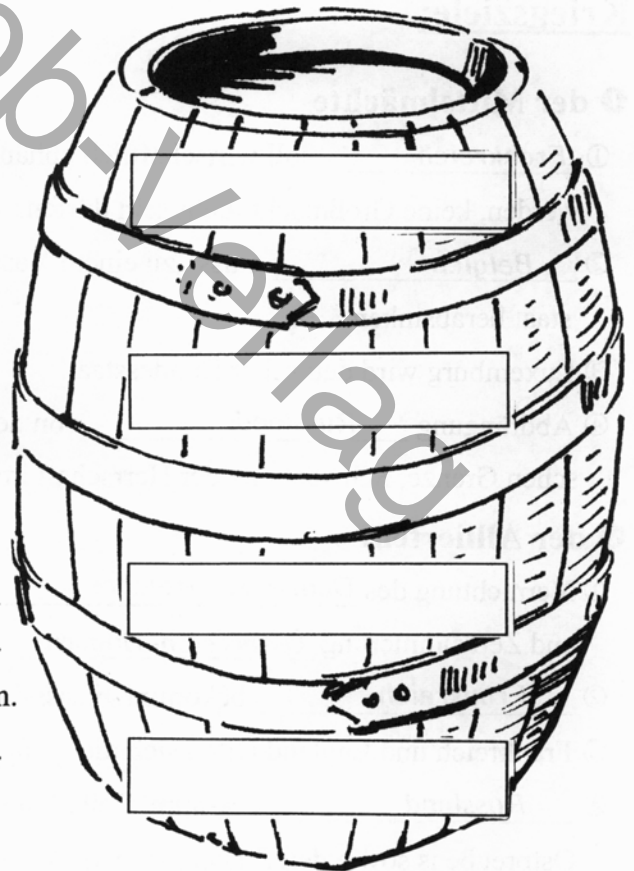
Kriegsziele:

❶ der Mittelmächte

- ① _____ soll wirtschaftlich abhängig werden, keine Großmacht mehr sein dürfen.
- ② _____ muss „zu einem Vasallenstaat herabsinken“
- ③ Luxemburg wird deutscher Bundesstaat.
- ④ Abdrängung _____ von der deutschen Grenze, Schwächung der Herrschaft im Osten.

❷ der Alliierten:

- ① Vernichtung des _____ und Zertrümmerung _____
- ② _____ bekommt Elsass-Lothringen.
- ③ Frankreich und England teilen sich die _____
- ④ _____ bekommt Teile Polens und Ostpreußens sowie den Zugang zu den Dardanellen.
- ⑤ _____ erhält den größten Teil des deutschen Kolonialreiches.



Warum brach der 1. Weltkrieg aus?

Die Entstehung des 1. Weltkrieges hat viele Ursachen:

Der Gegensatz zwischen Österreich/Ungarn und Serbien spitzt sich gefährlich zu. Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand wird von einem serbischen Studenten erschossen.

28. Juni 1914

Attentat von Sarajewo

- Am 28.7.1914 erklärt Österreich den Krieg an Serbien.
Russland erklärt die Mobilisierung.
- Am 1.8.1914 erklärt Deutschland den Krieg an Russland.



Kriegsziele:

❶ der Mittelmächte

- ① Frankreich soll wirtschaftlich abhängig werden, keine Großmacht mehr sein dürfen.
- ② Belgien muss „zu einem Vasallenstaat herabsinken“
- ③ Luxemburg wird deutscher Bundesstaat.
- ④ Abdrängung Russlands von der deutschen Grenze, Schwächung der Herrschaft im Osten.

❷ der Alliierten:

- ① Vernichtung des Deutschen Reiches und Zertrümmerung Österreich-Ungarns.
- ② Frankreich bekommt Elsass-Lothringen.
- ③ Frankreich und England teilen sich die Türkei.
- ④ Russland bekommt Teile Polens und Ostpreußens sowie den Zugang zu den Dardanellen.
- ⑤ England erhält den größten Teil des deutschen Kolonialreiches.

